

man aber in so günstiger Lage wie bei den genannten hd. Wörtern. Meist liegt der Ursprung, der uns die Anfangsbedeutung an die Hand geben soll, weit jenseits des Beginnes der Überlieferung, z. B. bei got. *alls* (nhd. *all*), lat. *omnis*, gr. *πᾶς*. Hier kann der Semasiologe als solcher, will er in der Erforschung der Begriffsentwicklung hinter das historisch Gegebene zurückgehen, immer nur unsichere Vermutungen aufstellen. Befriedigende Belehrung vermag hier nur der glückliche Griff zu bringen, den der Etymologe thut. Aber gerade bei diesen zahlreichen aus vorhistorischen Zeiten herübergekommenen Wörtern, die schon in den ältesten Denkmälern stehender Ausdruck eines Totalitätsbegriffs sind, ist dieser glückliche Griff augenscheinlich vielfach noch nicht gethan, oder, wenn er auch schon gethan ist, so cursieren ausser der betreffenden Deutung des Wortes noch andere, und es fehlt bisher an Kriterien, um die wahrscheinliche Erklärung von der oder den unwahrscheinlichen zu sondern. Die Forschung nach dieser Richtung zu fördern ist die Hauptaufgabe der folgenden Untersuchung.

Der Grundsatz, dass man die Erscheinungen nicht isoliert betrachte, sondern sich durch das Angrenzende und das Gleichartige belehren lasse, muss in der wortgeschichtlichen Forschung in einer Richtung, wie mir scheint, mehr befolgt werden, als es bisher geschehen ist. Man geht zwar eifrig dem einzelnen Worte und seinen leiblichen Verwandten durch alle idg. Sprachen nach, in denen es von proethnischer Zeit her bewahrt ist. Aber man lässt sich bei solcher etymologischer Forschung in vielen Fällen die Aufklärung entgehen, die dadurch gebracht werden kann, dass Bedeutungsentwicklungen auch bei etymologischer Unverwandtschaft in derselben Richtung verlaufen. Dass dem so ist, davon wird dem Leser die nachfolgende Untersuchung hoffentlich auch für den Fall einen Beweis abgeben, dass er einem Theil der vorgetragenen Wortableitungen seine Zustimmung versagen und auch sonst manche Vermutung über Einzelheiten nicht für ausreichend begründet erachten sollte.

Auf eine vollständige Sammlung aller eine Totalität bezeichnenden Wörter der idg. Sprachen ist es im Folgenden nicht abgesehen. Vollständigkeit ist nur bezüglich der Wörter erstrebt, die, aus vorhistorischen